

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 42 (1969-1970)

**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die kantonale bernische Kommission Gymnasium/Univertität hielt unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Prof. S. Weidmann, ihre Sitzung ab. Die Kommission hatte zu einem Gesuch vom städtischen Gymnasium Bern für die Einführung von Reformen auf der Oberstufe Stellung zu nehmen.

Das Realgymnasium Kirchenfeld hat seit mehreren Jahren den Gruppenunterricht eingeführt und möchte ihn weiter ausbauen. Das Literar- und Realgymnasium Neufeld plant die Einführung eines Kernfachunterrichtes. Die Schüler sollen für das letzte Jahr Gymnasium zwei Fächer (Kernfächer) frei wählen können. Das allgemein verbindliche Pensum in andern Fächern würde reduziert und die Kernfächer mit 5 bis 6 Wochenstunden erweitert. Kernfächer wären nicht nur die bisherigen Maturitätsgebiete, sondern darüber hinaus Religion, Philosophie, Staatskunde, Geologie, Musik.

Die Kommission begrüßt eindeutig die Erprobung der Neuerungen. mg

\*

Schulpsychologen und Erziehungsberater haben sich zu einer Schweizerischen Vereinigung zusammengeschlossen. Die Geschäftsstelle: Schulpsychologischer Dienst, Bielstr. 9, 4500 Solothurn. Tel. 065 3 03 03. mg

\*

#### *Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren*

Im Oktober tagte die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Regierungsrat Hans Hürlimann (Zug), und im Beisein des Vorstehers des Departementes des Innern, Bundesrat H. P. Tschudi.

Die ordentliche Jahresversammlung hatte neben den statutarischen Geschäften wichtige Sachfragen zu behandeln. Das Statut der Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau wurde ratifiziert. Der Vorstand wird die Organe ernennen, und das Institut wird seine Arbeit noch in diesem Jahre aufnehmen. Die Statuten der Beratungsstelle für Schulbaufragen mit Sitz in Lausanne wurden bereinigt. mg

## BUCHBESPRECHUNGEN

Heidi Jaberg: *Ursula und ihr Goldhamster*. 40 S., Fr. 7.40. Francke-Verlag, Bern.

Die Erstkläßlerin Ursula bekommt einen Goldhamster geschenkt und darf fortan für sein Wohlergehen sorgen. An Ueberraschungen, an denen die ganze Familie teilhat, fehlt es nicht. Wenn man von den eigentlichen Bilderbüchern absieht, ist das Bücherangebot für das allererste Lesealter nicht eben groß. «Ursula und ihr Goldhamster» ist dank seiner großen Schrift, dem einfachen Text und den klaren, gegenständlichen Illustrationen schon für Erstkläßler geeignet. V.

*Schweizer Wanderkalender 1970*. Fr. 4.-.

Der Schweizerische Bund für Jugendherbergen hat den neuen Kalender herausgebracht. Die Ausgabe enthält ausgezeichnete Bilder und vortreffliche Texte. Für Freunde des Wanderns und der Heimatkunde ein schönes Geschenk auf dem Gabentisch! Der Verkaufserlös dient dem Ausbau des Schweizerischen Jugendherbergenwerkes. lg.

Fritz Wartenweiler: *Weckrufe*. 322 Seiten, Fr. 14.50. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Wartenweiler ist als Volksbildner und Schriftsteller zu einem Begriff geworden. Im Jahre seines 80. Geburtstages beschenkt er uns mit einem Buch, das ein getreuer Spiegel seines reichen Lebens ist. Wie er in seiner Kindheit, aber auch später bis heute immer wieder entscheidend geweckt wurde, welche Weckrufe besonderes Gewicht hatten und wie er sie uns weitervermittelt: Das ergibt eines der originellsten, interessantesten und aufschlußreichsten Bücher des großen Volksbildners und leidenschaftlichen Erzählers.

Das Buch ist für jede Familie eines der schönsten Geschenke, besonders für Weihnachten. m.

Scapa: *Gespräche unter Eidgenossen*. 64 Seiten, Fr. 6.80. Benteli Verlag, Bern.

Ein Buch fröhlicher Selbsterkenntnis. Träf, klar und wahr – ein hübsches Weihnachtsgeschenk für jeden Eidgenossen. G.

Therese Keller: *Der Goldapfelhamster*. 32 Seiten, Fr. 14.80. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen.

Mit ihrer Neuschöpfung ist es Therese Keller einmal mehr gelungen, die Brücke vom Erwachsenen zum Kinde zu bauen. Man fühlt sich förmlich in die Welt von Hans Christian Andersen versetzt. Auch der dänische Märchenkönig eroberte sich nicht nur die Kleinen, sondern auch die Großen. Therese Keller bleibt einmalig in ihrer Art. Sie hat sich ihre wunder-same Märchenwelt nicht durch die äußeren Einflüsse der modernen Zeit zerstören lassen. mg.

A. Jordi: *Anthropologischer Beitrag zum Verständnis der männlichen Masturbation*. 136 Seiten, Fr. 35.-. S. Karger Verlag, Basel.

Jordi macht es sich zur Aufgabe, eine Nahtstelle im Werde-prozeß männlicher Jugendlicher auszuleuchten, die bei aller Sachlichkeit und Aufgeklärtheit unserer Gegenwart die Merkmale des Krisenhaften nicht verloren, wohl aber teilweise geändert hat. Es handelt sich um die masturbatorische Aktivität des Heranreifenden. V.

Manfred Müller-Küppers: *Das leicht hirngeschädigte Kind*. 148 Seiten, 11 Abb., 47 Tab. DM 16.80. Hippokrates-Verlag, Stuttgart.

Jedes Kind hat Anrecht auf Erziehung. Alle diejenigen, die den Normalformen unserer Schuleinrichtungen entsprechen, bilden weniger Probleme. Die andern dagegen geben noch viele Rätsel auf. Alles in allem gesehen dürfte es sich ungefähr um ein Zehntel der schulpflichtigen Kinder handeln. Ein Teil davon ist hirngeschädigt. Der Autor leistet einen außerordentlich wichtigen Beitrag zur Untersuchung über die Korrelation zwischen Symptomatologie, Familiensoziologie und der Schul- bzw. Arbeitssituation eines leicht hirngeschädigten Kindes. Die Lektüre sei angelegentlich empfohlen. Zunächst ist es wichtig, die leicht hirngeschädigten Kinder festzustellen, sodann wird der pädagogische Erfolg mit diesen Kindern umso größer sein, je stärker das richtige Verhaltensmuster praktiziert wird. e.

Kurt Brotbeck: *Im Schatten des Fortschritts*. 230 Seiten, kart. Fr. 18.50. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Das Buch wurde aus der Sorge um die Zukunft unserer Jugend und aus dem tiefen Erleben der Verantwortung geschrieben. Der Untertitel des Buches lautet: Die Herausforderung der Pädagogik durch Zivilisation und Technik. Dadurch ist das Thema des Buches festgelegt. Im ersten Abschnitt weist der Verfasser die geschichtlichen Strömungen im Bildungsstreben des Abendlandes auf. Im zweiten Teil werden die heutigen Bildungsideale dargestellt und kritisch beleuchtet. Der dritte Teil des Werkes gilt den Schulen der Zukunft. Es wird versucht, so wesentliche Ansatzpunkte des gegenwärtigen Denkens wie die Idee des Evolutionismus auch für die Pädagogik zu erschließen. l.

E. Hauri: *Heimatkunde heute*. Verlag Franz Schubiger, Winterthur.

Hauri hat nach einem Weg gesucht, in den Kindern mehr Freude und Verständnis für die Umwelt zu wecken. Seine Ausführungen enthalten wertvolle Anregungen und Hinweise. Drei Grundsätze sind entscheidend: Das Wie der Lern-tätigkeit, Selbständigkeit des Schülers und der Erlebnisbereich, der dem Kind nahesteht. Die Stoffsammlung im Sinne des Gesamtunterrichts ist ein gelungenes Werk. k.

*Wir werden erwachsen*. Fr. 5.80. Verlag Beltz, Basel.

Das Buch wurde von Peter Jacobi übersetzt und bearbeitet. Die Zeichnungen stammen von Barbro Söderstam. Die Ausführungen handeln von der Entstehung, der Geburt und dem Heranwachsen des Menschen. Es ist klar und offen geschrieben. l.

Günther Dohmen / Friedemann Maurer: *Unterricht – Aufbau und Kritik*. 204 S., Piper Verlag, München.

Lehren und Unterrichten ist nur vereinzelt wissenschaftlicher Betrachtung unterzogen worden, trotzdem sie zur ur-eigensten Tätigkeit des Lehrers gehören. Es handelt sich tatsächlich um eine Begabung und eine Kunst. Der junge Lehrer hält sich vielfach an Vorbilder, ohne sich die einzelnen Strukturelemente und Faktoren, die den Unterricht bestimmen, kritisch zum Bewußtsein zu bringen. Damit ist das Hauptthema des Buches gekennzeichnet, zu dem sich prominente Autoren äußern. cl.

Albrecht R. Merz: *Manifest der Erziehung*. 63 S., DM 9.80. A. W. Gentner Verlag, Stuttgart.

Der Verfasser ruft zu einer grundlegenden Form des Erziehungswesens auf. Er sieht darin die einzige Möglichkeit, die geistig-seelischen Kräfte gegen die Uebermacht des mechanistischen Fortschritts und seinen Einfluß einzudämmen. Seit 50 Jahren wirkt Albrecht Merz. Sein Hauptgedanke zielt dahin, daß in der kommenden Erziehung vorwiegend der künstlerisch erziehende Mensch das entscheidende Wort zu sprechen und die entscheidende Tat zu leisten hat. v.

Paul Lang: *Balladenbuch*. 187 S., Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel.

Das Balladenbuch, eine Anthologie für Schulen, ist in 7. Auflage erschienen und durch einige moderne Balladen bis zur Gegenwart ergänzt. Die Auswahl der Dichtungen ist vortrefflich. Ein besonderer Vorteil liegt in der Beschränkung des Umfangs. Die neue Auflage wird zweifellos gleich gute Aufnahme finden wie die früheren. lg.

Bern. Die Hauptstadt der Schweiz in Bildern. 144 Seiten, schwarz-weiß-Fotos, vierfarbiger, laminiertes Umschlag, broschiert Fr. 7.50. Benteli-Verlag, Bern.

Die Bilder sind bunt, sehenswert, vielfältig, manchmal sogar einmalig und vor allem: lebendig. Nebst allen Sehenswürdigkeiten Berns, findet man Kapitel wie: Die Stadt bei Nacht – Die Stadt im Winter – Die Stadt lebt – Modernes Bern – Kuriositäten. Ein lebendiges Bild einer Stadt, die schon Goethe als «die Schönste der Welt» bezeichnete. V.

Wilhelm Arnold: *Begabung und Bildungswilligkeit*. 211 S., 1 Falztabelle. Fr. 29.–. Ernst Reinhardt Verlag, Basel.

Der Verfasser berichtet eingehend über seine Erfahrungen bei den Untersuchungen zum Begabungsproblem. Er ist einer der ersten Psychologen, die mit Computeranlagen arbeiten. Im Raum der Begabungsstrukturen werden besonders Sprache, Sprech- und Darstellungsentwicklung bei den Jugendlichen im sozio-kulturellen Raum beachtet. Sehr interessant sind die Ausführungen über den verbalen Verkümmierungs-Prozess mit seinen anthropologischen und pädagogischen Folgerungen. Die Vorschläge des Autors sind nicht nur überzeugend, deren Verwirklichung liegt im bildungspolitischen Interesse. m.

*Psychotherapie der Aggression*. Ardschuna-Verlag, Bern.

Psychologen und Pädagogen danken dem Verlag, daß er die Tagungsvorträge der Berner und Innsbrucker Arbeitskreise für Tiefenpsychologie Mai/Juni 1969 einer erweiterten Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Namhafte Persönlichkeiten und Fachwissenschaftler äußern sich zu den Problemkreisen der Aggression und Beziehungsgebieten. In konkretisierter Form wird eine reiche Fülle von Problemen aufgewiesen. Interessante Lösungsmöglichkeiten werden geboten. Die Schrift, die als Jahrbuch 1969 der psychologischen Monatschrift «Der Psychologe» erscheint, gehört zum Besten, was in letzter Zeit auf diesem Gebiet erschienen ist. l.

Staatsinstitut für Gymnasialpädagogik: *Die Anfangsklassen des Gymnasiums*. Bayerischer Schulbuchverlag, München.

Das bayerische Staatsinstitut für Gymnasialpädagogik widmet bewußt seine erste Veröffentlichung den Anfangsklassen des Gymnasiums nicht so sehr deshalb, weil es von unten Stufe für Stufe nach oben steigen will. Die Zehnjährigen brauchen erzieherische Hilfe und erzieherisches Verständnis in einem besonderen Maße. Diese Anforderung an uns erhöht sich, weil Inhalt und Ausmaß des notwendigen pädagogischen Verständnisses sehr unterschiedlich gedeutet werden. Klärung kann bloß die Zusammenarbeit mit den anderen Schulformen, die auch diese Altersstufe betreuen, erreicht werden. A.

Paul Emanuel Müller: *Der Kampf um den Hochsitz*. 136 S., Fr. 11.80. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Drei Geschwister – zwei Knaben und ein Mädchen – verbringen einen abenteuerreichen Sommer in einem Garten am Rande einer kleinen Stadt, in den Wäldern und an einem See. Sie müssen sich auseinandersetzen mit einer mißtrauischen Nachbarin, die sie eines Diebstahls verdächtigt, mit Freunden auf einem Bauernhof, mit dem Förster im Wald und mit rauf-lustigen Kindern, die ihnen den Besitz ihres prächtigen, selbstgebaute Hochsitzes streitig machen. Eine fröhliche und saubere Erzählung. Die Zeichnungen stammen von Verena Knobell. mg.

Maria Schubiger: *Englische Grammatik* für höhere Mittelschulen. 6. revidierte Auflage, 168 S., Fr. 10.50. Schwabe Verlag, Basel.

Die Autorin bietet den Schülerinnen und Schülern unserer höheren Lehranstalten, die bereits ein Elementarbuch durchgearbeitet haben, eine Einführung in die Besonderheiten des englischen Sprachgebrauchs. Zu begrüßen sind die Erklärungen in deutscher Sprache. Dadurch wird vermieden, daß die beträchtlichen Schwierigkeiten der englischen Syntax durch deren Uebermittlung in die Fremdsprache nicht noch erhöht werden.

Die Struktur des Buches ist gründlich durchdacht, zeugt von großer pädagogischer Erfahrung und ist vorbildlich aufgebaut. kr.

Carlo Jenzer: *Lebensnähe, Lebensferne und Realismus in den pädagogischen Ansichten von Michel de Montaigne*. 188 Seiten, 1969, Fr. 25.–. Verlag Herbert Lang, Bern.

Der Autor hat sich zum Ziel gesetzt, das pädagogische Prinzip der lebensnahen Erziehung dort aufzusuchen, wo es in der Geschichte der abendländischen Kultur zum erstenmal laut und eindringlich verkündet wird: in der Renaissance, bei *Michel de Montaigne*.

Dabei drängte sich eine Abgrenzung der Lebensnähe gegen die Tendenzen des pädagogischen Realismus auf; denn mit dem im 17. Jahrhundert aufkommenden Realismus hat das montaignesche Verständnis gerade nichts zu tun. Vielmehr wird sich zeigen, daß die pädagogischen Postulate der Lebensnähe und des Realismus aus philosphisch-weltanschaulichen Hintergründen stammen, in denen das Leben in oft diametral entgegengesetzter Weise gesehen wird. In gewissem Sinne kann daher bei Montaigne ebensowohl von einer lebensfernen wie von einer lebensnahen Erziehung die Rede sein. a.

## Schulheim Leiern, Gelterkinden

An unserem Schulheim für schwachbegabte Kinder ist auf Frühjahr 1970

### 1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Das Schulheim umfaßt eine Gemeinschaft von 45 Kindern (Knaben und Mädchen) und 15 Angestellten. Der Schulunterricht wird in drei dem Verständnis der Kinder angepaßten Abteilungen geführt.

Für unsere Lehrstellen ist eine spezielle Ausbildung erwünscht. Die Schule ist jedoch auch bereit, Lehrkräften, welche sich für die Mitarbeit interessieren, Gelegenheit zur Spezialausbildung in Kursen zu bieten. Die Besoldung ist die gesetzliche (Gleichstellung mit Lehrer an öffentlichen Schulen).

Anmeldungen sind sofort zu richten an das Schulheim Leiern, 4460 Gelterkinden.

Zu Auskünften und Besichtigungen des Heimes steht der Heimleiter, G. Caduff, Telefon 061 86 11 45, gerne zur Verfügung.

## Heilpädagogische Sonderschule Wettingen

Wir suchen auf Frühjahr 1970

### Lehrerin oder Kindergärtnerin

Erzieher oder Erzieherin

mit erzieherischer Erfahrung, heilpädagogischer Ausbildung oder Werkseminar zur Betreuung einer Gruppe geistig behinderter Kinder.

Besoldung gemäß aarg. Dekret plus Ortszulage.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten bis 20. Dezember 1969, an Herrn Hans Küng, Präsident der Schulpflege, Eigerstraße 4, 5430 Wettingen.

## Hilfsschule Wettingen

An unserer Hilfsschule ist auf Frühjahr 1970

### je 1 Stelle an der Unter-, Mittel- u. Oberstufe

zu besetzen.

Bedingungen:

Primarlehrer-Patent und wenn möglich heilpädagogische Ausbildung. (Die heilpädagogische Ausbildung kann auch später ergänzt werden.)

Anmeldungen sind erbeten bis 15. Dezember 1969 an Herrn Hans Küng, Präsident der Schulpflege, Eigerstraße 4, 5430 Wettingen.

## Niedergösgen SO

Wir suchen

### eine(n) Hilfsschullehrer(in)

für die Neueröffnung einer Hilfsschule. Besoldung gemäß kantonaler Verordnung, zusätzlich maximale Ortszulage.

Stellenantritt: Frühling 1970.

Anmeldungen mit Wahlfähigkeitszeugnis sind zu richten an den Schulratspräsidenten, Herrn Bruno Meier, Schachenstraße, 5013 Niedergösgen.

## Primarschule Heiden AR

Auf Beginn des neuen Schuljahres (27. April 1970) suchen wir an die neugeschaffene **Hilfsschule (Unterstufe)**

### 1 Lehrer oder Lehrerin

Die heilpädagogische Ausbildung ist nicht notwendig. Sie kann in einem berufsbegleitenden Kurs erworben werden. Neuzeitliche Besoldung.

Anmeldungen sind erbeten an den Präsidenten der Schulkommission Heiden, Herrn A. Hauswirth, Langmoos, 9410 Heiden, der auch gerne bereit ist, weitere Auskünfte zu erteilen.

Schulkommission Heiden

## Heilpädagogische Sonderschule Bülach

Für unsere Kindergartenabteilung suchen wir auf Frühjahr 1970 eine

### Kindergärtnerin

mit heilpädagogischer Ausbildung oder Interesse dafür,

weil die jetzige Stelleninhaberin uns aus familiären Gründen leider verlassen wird.

Die Besoldung beträgt zurzeit Fr. 18 659.— bis Fr. 24 435.—; das Maximum wird innert 8 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Kindergärtnerinnen, die sich für diese heilpädagogische Aufgabe interessieren, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. Januar 1970 zu richten an das Sekretariat der Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach (Telefon 051 96 18 97), wo auch weitere Auskünfte erteilt werden.

Bülach, 18. November 1969

Die Primarschulpflege

**Fleisch- und Wurstwaren A.G.**

Lilienstraße 1 ST. GALLEN Tel. 071 22 19 59

Vorteilhafte Bezugsquelle für erstklassige  
St.Galler Fleisch- und Wurstwaren, Fleischkonserven

## Auch Dein Kind braucht Jesus!

Wenn wir unsere Kinder nicht für den Herrn Jesus gewinnen, dann gewinnt sie der Fürst der Welt für sich, und wir sind schuldig vor Gott!

Zu *Weihnachten*

versenden wir wieder ein schönes, ansprechendes

*Bilderbuch*

Alle Kinder sollten dieses Bilderbuch, Auflage 1 Million, besitzen.

Völlig kostenlos bekommt ein jeder, der uns dieserhalb schreibt, das Bilderbuch. Es darf auf keinem Weihnachtstische fehlen!

Schreibe bitte gleich an:

Missionswerk Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest  
Deutschland



Sekretärin in den 40er Jahren, Schweizerin, 168 cm, schlank, gesund, von angenehmem Aeußern, deutsch, französisch und italienisch sprechend,

### sucht Bekanntschaft

zwecks Heirat mit katholischem Herrn in den fünfziger Jahren.

Mit Liebe und Verständnis ein trauliches Heim zu erfüllen und mit Achtung zu einem tüchtigen Manne aufzublicken, ist ihr Herzenswunsch. Kenntnisse und Bereitschaft zur Mithilfe in Geschäft oder Gewerbe vorhanden. Daß sie daneben für alle Freuden aufgeschlossen ist, die sie mit ihrem Partner teilen kann, versteht sich von selbst.

Ihre Zuschrift wird mit aller Diskretion entgegengenommen und sofort beantwortet. Chiffre FI 129 an die Inseratenverwaltung der Schweizer Erziehungs-Rundschau, 8808 Zürich, Kreuzstraße 58.

## Die Elna bietet besondere Vorteile für den Schulunterricht

**Elna** ist leichter anlernbar, da weniger Unterhalt und einfachere Einstellung für mehr Anwendungsmöglichkeiten.

**Elna** hat als Neuheit und als einzige schweizerische Nähmaschine ein elektronisches Fusspedal mit zwei unabhängigen Geschwindigkeitsbereichen: langsam für Anfänger – rasch für Fortgeschrittene.

**Elna** bietet zweimal jährlich eine Gratisrevision.

**Elna** bietet Unterstützung für alle Nähprobleme – direkt oder über rund 100 Verkaufsstellen.

**Elna** bietet gratis ein umfangreiches Schulungsmaterial.

**GUTSCHEIN** für eine komplette Dokumentation über Gratis-Schulungsmaterial.

Name .....

Strasse .....

Postleitzahl & Ort .....

Bitte einsenden an ELNA SA, 1211 Genf 13

**Pestalozzi Kalender  
1970  
in Buchhandlungen  
und Papeterien  
480 Seiten  
Fr. 6.50**



Im Oesterreichischen Bundesverlag Wien sind fröhliche, empfehlenswerte Jugendbücher von sauberer Grundhaltung erschienen:

Lene Mayer-Skumanz: *Mein Onkel der Zauberer*, 112 Seiten, Fr./DM 9.80.

Gertrud Paukner: *Mein erstes Buch vom lieben Gott*, 24 S., Fr./DM 5.60.

Alexis Steiner: *Das Märchen von Rübenziehen*, 16 Seiten, Fr./DM 4.10.

Herta Just: *Peterl macht Ordnung*, 16 S., Fr./DM 4.10.

*Musikhören*, herausgegeben von P. Fuchs. 104 Seiten, DM 7.60. Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Dem Verfasser dieses Heftes geht es um eine neue Akzentuierung und neue Unterrichtsinhalte eines fachgerechten Musikunterrichtes in der Grundschule. Am Beginn steht die Frage nach neuen Lernzielen. Musikunterricht soll vor allem zu kritischem Hören und Urteilen erziehen, deshalb müssen Gedanken über das menschliche Hören den praktischen Hinweisen vorangehen. V.

Horst Schüler-Springorum: *Strafvollzug im Uebergang*. Bd. 72, 323 S., Verlag Otto Schwartz & Co., Göttingen.

Mit der Reform des Strafrechts wurde der Ruf nach Reform des Vollzugs immer dringlicher. Voraussetzung jedoch ist das Reformwerk. Die Wissenschaften haben in den letzten Jahrzehnten neue Erkenntnisse geschaffen, da eine grundlegende Konzeption des Strafvollzugs unumgänglich ist.

Der Autor hat es sich zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen Fragen gründlich zu überprüfen und eine eigenständige Vollzugsrechtslehre zu entwickeln. mg.

H. J. Jordan: *Mehr Freude mit Kindern*. Erfolgreiche Erziehung in der Familie nach Ideen von Maria Montessori, 139 S., Herder Verlag, Freiburg/Brsg.

Dr. Jordan schrieb dieses Buch, «um zu helfen, das Verhalten der Kinder zu begreifen, um Einsicht in ihr Wesen und ihre Bedürfnisse zu gewinnen und um das selbständige erzieherische Denken anzuregen.» Viele gute Gedanken sind dargelegt, deren Verwirklichung mehr Freude mit Kindern verheißt. mg.

*Sexualunterricht*. Ins Deutsche übertragen und bearbeitet von Peter Jacobi. 139 S., Julius Beltz Verlag, Weinheim.

Von der Sexwelle wurde auch unsere Jugend überrollt. Aufgabe der Schule ist es, aufklärend zu wirken, um durch die Wahrheit und Klarheit über die sexuellen Vorgänge das sachgerechte Denken bei der Jugend zu erziehen. Das vorliegende Werk wurde aus dem Schwedischen übersetzt. Für alle Lehrkräfte, denen die Aufgabe des Sexualunterrichts fällt, bildet das Buch mit anschaulichen Unterrichtsbeispielen und klarer Darstellung eine Hilfe. t.

A. R. Bodenheimer: *Doris*. 91 S., Schwabe & Co., Verlag, Basel.

Der Autor schildert die Entwicklung einer Beziehungsstörung und die Geschichte ihrer Behebung bei einem entstellten taubstummen Mädchen. Das Buch ist das Ergebnis einer vielfachen Zusammenarbeit mit den in der Erziehung und Fürsorge der Gehörlosen in Zürich Beauftragten. Die Kasuistik steht stellvertretungsweise für viele. Die Ausführungen sind für alle, die sich irgendwie mit psychologisch-psychiatrischen Grenzsituationen bzw. mit Psychologie-Pathologie befassen, außerordentlich interessant. Trotz wissenschaftlicher Strenge ist das Buch allgemein-verständlich geschrieben. Gesamthaft betrachtet ein vorbildliches wissenschaftliches Werk. lg.

Wilhelm Bitter: *Der Verlust der Seele*. 239 S., Herder Verlag, Freiburg/Brsg.

Bei den gewaltigen Fortschritten der Technik ist die Wissenschaft von der Seele ziemlich in den Hintergrund geraten. Der «Verlust der Seele» erweist sich als Realität, deren ganze Tragweite eruptiv spürbar wird und ins Bewußtsein dringt. Diese krisenhafte Erscheinung hat der Autor meisterhaft dargestellt. lg.

Ludwig Helbig: *Sozial- und Gemeinschaftskunde*. Band 4, herausgegeben von Hermann Meyer, 387 S., Julius Beltz Verlag, Weinheim.

Das vorliegende Handbuch will dem Lehrer für Sozial- und Gemeinschaftskunde aller Schularten eine Hilfe geben. In 99 übersichtlich gegliederten Stichwörtern und einem umfangreichen Register ist der gesamte Stoff erfaßt aus Politikologie, Soziologie, Volkswirtschaft und Recht. mg.

Irma Hift-Schnierer: *Liebevolle Erziehung - glückliche Kinder*. 160 S., Fr. 8.50. Ernst Reinhardt Verlag AG, Basel.

Wie die Autorin mitteilt, basieren die Ausführungen auf den Erfahrungen, die sie in jahrzehntelanger Praxis als Kinderpsychologin gesammelt hat. Diese Erfahrungen haben sie gelehrt, von den vielen Auffassungen der Kindererziehung abzuweichen. Der Zweck des Buches ist es, das Verständnis der Eltern zu fördern, sie in ihrer schwierigen Erziehungsaufgabe zu unterstützen und dem Gedanken vertraut zu machen, wie manche Erziehungsfehler vermieden werden könnten. Wa.

Marguerite Janson: *Tom und die Neonstraßen*. 111 Seiten, Fr. 9.80. Francke-Verlag, Bern.

Marguerite Janson beweist mit dieser fröhlichen Kindergeschichte einmal mehr, wie intensiv sie sich in die Welt des Kindes hineinversetzen kann und wie gut sie es versteht, normale Kinder auch natürlich sprechend und reagierend darzustellen. V.

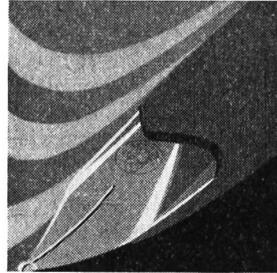
## Eidgenössische Maturitätsprüfungen 1970

(Aenderungen der Daten müssen vorbehalten werden)

Als Muttersprache wird nur in *Deutsch* geprüft.

		Anmeldetermine		
		15. Januar 1970	30. Juni 1970	
		Zürich	Bern	Basel
Erste Teilprüfungen		16. 3. bis 20. 3.	—	7. 9. bis 11. 9.
Zweite Teilprüfungen	— schriftlich	—	23. 3. bis 25. 3.	2. 9. bis 4. 9.
	— mündlich	—	1. 4. bis 4. 4.	14. 9. bis 18. 9.
Gesamtprüfungen	— schriftlich	—	23. 3. bis 25. 3.	2. 9. bis 4. 9.
	— mündlich	—	6. 4. bis 8. 4.	14. 9. bis 18. 9.
Ergänzungsprüfungen				
für Auslandschweizer und Eingebürgerte	— schriftlich	—	23. 3. bis 25. 3.	2. 9. bis 4. 9.
	— mündlich	—	3. 4.	11. 9.

# Für die Schweizer Schulschrift braucht es eine druckstabile und trotzdem elastische Feder.



## Der neue Pelikano hat sie!

■ Bei der neuen Pelikano-Feder gibt es kein Spreizen der beiden Spitzen mehr. Sie federt, dank ihrer neuen Form, in sich selbst. Dadurch wird der ungelinkten Anfängerhand der nötige Widerstand entgegengesetzt. Trotzdem ist diese neue Feder elastisch und fördert ein unverkrampftes, gelöstes Schreiben. **Sie entspricht damit genau den Anforderungen des Unterrichtes nach der Schweizer Schulschrift-Methode.**

■ Die neue Feder behält auch nach langer Zeit ihre ursprüngliche Form bei. Sie wird, selbst bei starker Beanspruchung, nicht breiter. Das ist besonders wichtig bei feinen Spitzen.

■ Die neue Pelikano-Feder lässt sich, ähnlich wie bei einem gewöhnlichen Federhalter, vom Lehrer selbst spielend leicht und schnell auswechseln.

■ Ein neuer, absolut schlag- und bruchfester Spezial-Kunststoff macht den Pelikano noch solider.

■ Der neue Pelikano besteht aus nur vier Bestandteilen, die sich einfach auswechseln lassen. Umständliche und zeitraubende Reparaturen fallen damit weg.

# ***Pelikano***

der perfektteste, den es je gab!



Günther Wagner AG  
Pelikan-Werk, 8038 Zürich  
Telefon 051 / 91 73 73

